



M1 Appell aus einem Infolder des Parlaments

Versprechen und Programme

Da Parteien möglichst viele Menschen ansprechen wollen, machen sie vor Wahlen Versprechen und Ansagen, was sie in der Regierung alles umsetzen würden. Sie schreiben das in umfangreichen Wahlprogrammen nieder. Viele Menschen glauben diesen Versprechen allerdings nicht mehr. Die Politikwissenschaftlerin Katrin Prapotnik kam in Studien zu dem Ergebnis, dass Parteien, die an die Regierung kamen, etwa die Hälfte der Wahlversprechen auch umsetzen.

Da Parteien aber in Koalitionen regieren, bedeutet das Kompromisse und Abstriche. Das mussten beispielsweise die Grünen erfahren, die wohl ein Klimaticket, aber keine Klimaschutzgesetz umsetzen konnten.

Müssen wir jetzt umfangreiche Wahlprogramme durchhackern (nur das von der Bierpartei ist kurz), um eine informierte Wahlentscheidung zu treffen?

Das geht sich für die meisten nicht aus. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, sich mit den Vorstellungen der Parteien auseinanderzusetzen, nämlich in Form von Kurzfassungen der Programme in diversen Medien, Medienauftritten, Diskussionsformaten der Parteien und von digitalen Wahltools wie *Wahlkabine* und *Co*. Diese präsentieren wichtige Inhalte anhand von Fragen, die man gewichtet beantworten kann, vergleichen sie mit Parteipositionen und errechnen Präferenzen. Die Wahlentscheidung müssen Sie selbst treffen!

Programme und Tools

Wer verspricht was?

In den Wahlprogrammen gibt es große Unterschiede bei Themen wie Wirtschaft, Soziales, Gesellschaft, aber auch ähnliche Positionen. Sie decken ein breites Themenspektrum für möglichst viele Menschen ab.

- 1 Erstellen Sie eine Liste von Themen und notieren Sie die Parteien, die Sie damit am meisten verbinden.
- 2 Lesen Sie die folgenden Auszüge aus den aktuellen Wahlprogrammen und ordnen Sie sie einer Partei zu. Begründen Sie Ihre Zuordnung. *Lösung nach den Quellenangaben.*

M2

Kapitalerträge sind in Österreich niedriger besteuert als Arbeitseinkommen. Dadurch tragen Vermögen sehr wenig zur Finanzierung staatlicher Aufgaben bei. Wir kämpfen dafür, dass sich Österreich auf europäischer Ebene für eine umfassende Finanztransaktionssteuer einsetzt, die nicht nur Aktien und Anleihen, sondern auch Derivate umfasst. Das dämmt Finanzspekulation ein und stabilisiert die Finanzmärkte. Kapitaleinkommen sollten im Übrigen auch zur Finanzierung der Gesundheitskosten herangezogen werden.

M3

Österreich soll Land einer starken wirtschaftlichen Leistungskultur bleiben. Das ist für unser Lebensmodell wichtiger denn je. Denn der weltweite Wettbewerb ist zunehmend auch ein Wettbewerb der Leistungskulturen. Leistung muss in Österreich etwas wert sein – und darf nicht geringgeschätzt werden. Das reicht vom Bildungssystem über Wirtschaft und Beruf bis zu Familie und Ehrenamt. Wir verstehen Leistungsbereitschaft als integralen Teil unserer gesellschaftlichen Leit- und Wertekultur. Um den Mittelstand zu stärken, wollen wir den Entfall der Steuerstufe von 48 Prozent [...], um auch jene zu entlasten, die den größten Anteil zum Steueraufkommen leisten.

M4

Die Krisen der vergangenen Jahre setzen uns alle stark unter Druck. Die explodierenden Preise für Lebensmittel, Energie und Wohnkosten zehren massiv am Geldbeutel. [...] Wir [setzen] uns für die Einführung einer progressiven Millionärsteuer für Vermögen ab 1 Million Euro und die Wiedereinführung der Erbschaftssteuer ab 1 Million Euro ein. Ebenso braucht es höhere Steuersätze auf absurd hohe Einkommen ab 250.000 Euro pro Jahr.

M5

Es braucht mutige Reformen und uneingeschränkte Informationsfreiheit, damit Korruption auf allen Ebenen ein Ende hat und Missstände aufgedeckt und bestraft werden. Keine:r darf mehr das Gefühl haben, dass man es sich in Österreich richten kann, solange man die richtigen Leute kennt. Das gilt allen voran bei Justiz und Finanz. Nach einer Transparenz-Reform in Österreich sind Partei- und Staatskassen jeden Tag im Jahr nachvollziehbar, damit jede:r weiß, was mit dem Steuergeld passiert, und es gibt 100 Prozent Informationsfreiheit.

M6

Beteiligung und Mit-Bestimmung aller Menschen in Österreich. Das nennen wir „Bürger-Räte“. / Wir wollen alles offenlegen, was in Österreich passiert. / Alle Bürgerinnen und Bürger sollen alles wissen dürfen. Wir wollen die Gehälter für Politikerinnen und Politiker kürzen. Wer Gesetze gegen Geld macht, soll dafür hart bestraft werden.

M7

Es ist alarmierend, dass die Abgabenlast in Österreich stärker gestiegen ist als unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. [...] Neue Steuerbelastungen lehnen wir entschieden ab. Was wir brauchen, sind Entlastungen unserer Leistungsträger, damit am Ende des Monats wieder mehr im Börserl bleibt. Der Faktor Arbeit muss auch bei den Lohnnebenkosten entlastet werden. [...] Verkehrswege sind die Lebensadern der Wirtschaft. Kein Verkehrsträger darf dabei bevorzugt werden. Wir sind gegen das Auspielen von Schiene gegen Straße, denn die Sicherstellung der Warenlieferkette hat für die Menschen und die Wirtschaft oberste Priorität.

M8

[...] der Steuerbeitrag der Arbeitseinkommen [soll] spürbar sinken, jener von Millionvermögen gleichzeitig steigen. Unsere Millionärssteuer betrifft ausschließlich Nettovermögen, die über 1 Mio. Euro liegen. Zusätzlich zu diesem Freibetrag ist auch das selbst bewohnte Eigenheim (bis zu einer Luxusgrenze von 1,5 Mio. Euro) ausgenommen. Das bedeutet: Jemand mit einem Eigenheim im Wert von 1,4 Mio. Euro und einem sonstigen Vermögen von 1 Mio. Euro zahlt keinen Cent Millionärssteuer. Diese Abgabe trifft ausschließlich einige zehntausende Multimillionäre in Österreich, die aber rund die Hälfte des gesamten Vermögens besitzen und in kaum einem anderen Land der EU weniger Steuern zahlen als in Österreich. [...]

M9

Wir brauchen umfassende Maßnahmen, um die Sicherheit im öffentlichen Raum für alle Menschen zu gewährleisten. Wenn sich Banden bekriegen, ist davor schon vieles schief gelaufen. Deutsch, Integration und die faire Verteilung von Asyl sind die Grundlage, damit es gar nicht so weit kommen kann. Wir setzen auch auf gezielte Prävention: mit Sozialarbeiter:innen an Schulen und Streetworkern auf der Straße. An Brennpunkten braucht es erhöhte Polizeipräsenz und Ressourcen, damit die Polizei für die neuen Herausforderungen gewappnet ist. Denn eines ist klar: der öffentliche Raum muss für alle sicher sein.

M10

Weltuntergangs-Szenarien durch eine Klimakrise im 21. Jahrhundert und dass der Klimawandel ausschließlich menschengemacht und durch CO₂ / Treibhausgas verursacht wäre, halten wir für eine einseitige und unsachgemäße Betrachtung. Wie in allen wissenschaftlichen Gebieten, braucht es einen sachlichen wissenschaftlichen Diskurs. Probleme bereiten die Industrialisierung und die damit verbundene Umweltverschmutzung und Umweltzerstörung. [...] Als einen der Schlüssel für Natur- und Umweltschutz verstehen wir die Wirtschaft und Industrie. Ein breiter Diskurs zu einer nachhaltigen, ökologischen und sozialen Wirtschaft [...] ist zu führen unter Einbezug sämtlicher pro und contra Argumente und ohne Katastrophismen.

Quellenangaben am Ende des Materials

M11 Wahltools – die Alternativen zur Lektüre der Wahlprogramme

Der Politologe Peter Filzmaier hält Wahltools für eine gute Idee, aber sie liefern unterschiedliche Ergebnisse. Denn: „Das perfekte Wahl-Tool hätte theoretisch so viele Fragen wie möglich, nämlich 1000. Je nachdem, welche Fragen dort gestellt werden, kommt natürlich etwas anderes heraus – ob ich zu einer Partei näher oder weiter entfernt stehe.“ *Quelle: ORF*

3 Testen Sie mindestens zwei Wahltools und formulieren Sie in der Kleingruppe Ihre Meinung. Wie hilfreich sind die Tools? Sind die Ergebnisse plausibel für Sie?



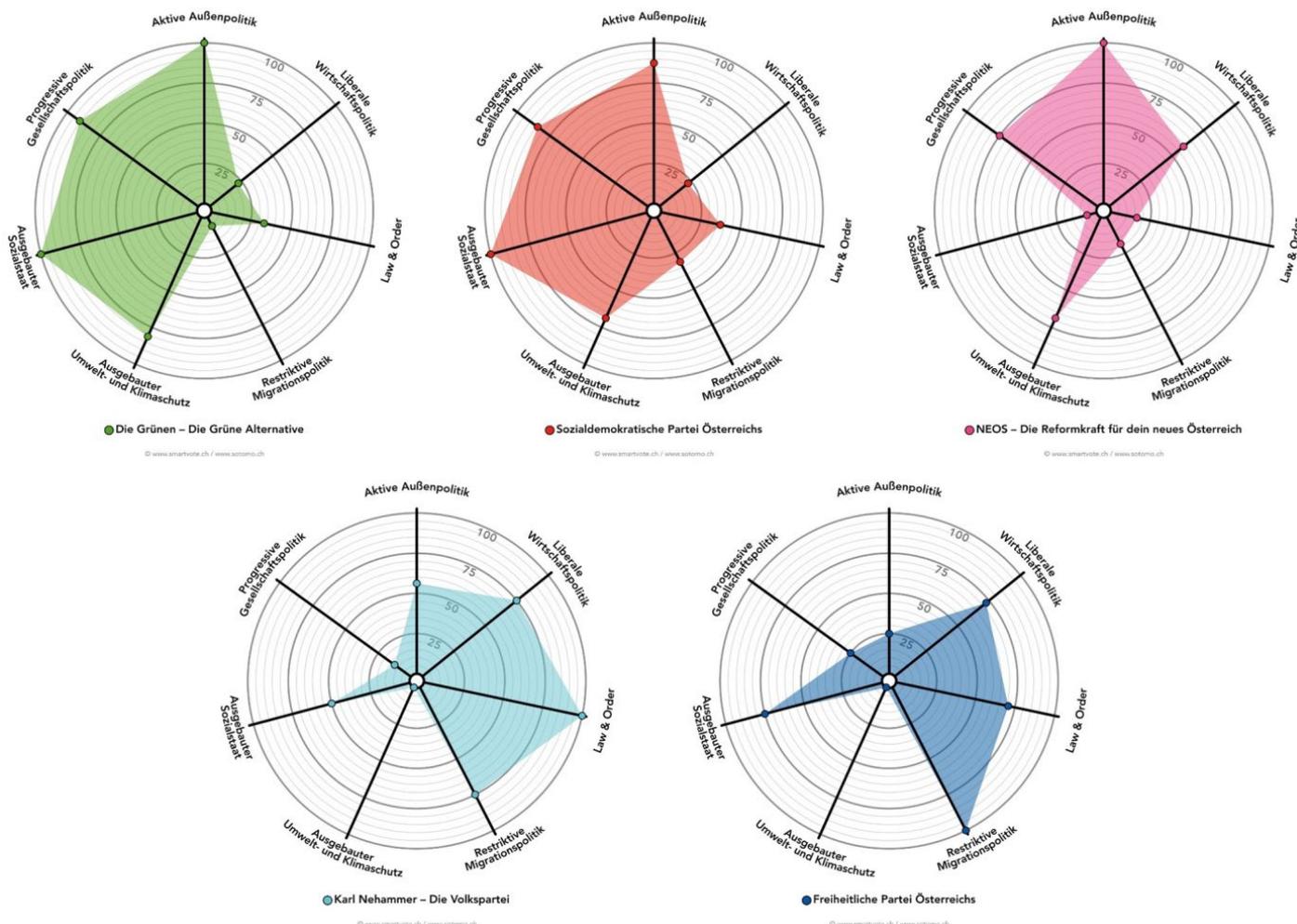
M12 Wahl-Logo von jugendportal.at

- ▶ www.wahlkabine.at: der Klassiker; 25 Fragen aus Themenbereichen wie Klimaschutz, Transparenz, Arbeitsmarkt, Bildung, Migration und Gesundheit wurden den Parteien vorgelegt.
- ▶ [DerStandard Wahlkompass](#): erstellt von Standard-Redakteur:innen und dem Politologen Ennser-Jedenastik
- ▶ <https://ivote.at/>: ein Projekt des Meinungsforschungsinstitut OGM
- ▶ <https://www.voto.vote/>: gemeinnütziges Projekt von Menschen mit interdisziplinären Hintergründen
- ▶ <https://austria.smartvote.org/d/matching/questionnaire>: von Uni Wien / Staatswissenschaft
- ▶ <https://gutewahl.oegb.at/>: ÖGB Wahlchecker, Fragen zu 5 Bereichen
- ▶ <https://www.stadt-wien.at/politik/wahlprogramme-im-vergleich.html>: Parteipositionen im Überblick zum Vergleichen.
- ▶ <https://apa.at/produkt/apa-wahltrend/>: Überblick über Wahlumfragen
- ▶ [Jugendcheck 2024](#) der Bundesjugendvertretung: Infos zu Wahlen, Positionen und Spitzenkandidat:innen
- ▶ Special zur Nationalratswahl von *Der Professor und der Wolf*; als [Podcast](#) und [YouTube-Clip](#); ein Arbeitsmaterial mit Fragen gibt es [hier](#). Infos zu Wahl, Parteien, Hochrechnungen und Regierungsbildung.
- ▶ [Alles zur Nationalratswahl 2024](#): übersichtliches Info-Angebot

Kann man Parteipositionen visualisieren und grafisch vergleichbar machen?

Der Politologe Laurenz Ennsler untersuchte vor den Wahlen 2019 die Positionen der Parteien auf Übereinstimmungen. Er stellte eine sehr hohe Übereinstimmung zwischen ÖVP und FPÖ fest. Demgegenüber stimmten die Positionen von ÖVP und Grünen zu weniger als einem Drittel überein. Trotzdem handelten diese beiden Parteien eine Koalition aus, die fünf Jahre Bestand hatte, wenn auch mit Konflikten.

Für die Nationalratswahl 2024 in Österreich hat Politools mit Wissenschaftler:innen des Instituts für Staatswissenschaft zusammengearbeitet. Das Team des Instituts besteht aus Benedikt Seisl, Franziska Windisch, Jakob Meinel, Manuel Scharner, Matthias Kaltenecker und Michael Imre.



M13 Grafische Darstellung von inhaltlichen Übereinstimmungen der fünf aktuellen Parlamentsparteien; visualisiert von *smartvote Österreich* (Uni Wien, Politools Schweiz)

Lesehilfe: Je weiter außen eine Position verortet ist, desto klarer positioniert sich eine Partei in diesem Bereich, z. B für den Erhalt des Wohlfahrtsstaats oder eine restriktive Migrationspolitik.

- 4 Stellen Sie anhand der Grafik jene Bereiche fest, in denen es Übereinstimmungen zwischen Parteien gibt.
- 5 Welche Kompromisse müssten bei Aushandlung einer Dreierkoalition gegen die FPÖ gefunden werden?
- 6 Dekonstruieren Sie mithilfe der Grafik Erzählungen wie „Einheitspartei“ (FPÖ-Frame für die anderen vier Parlamentsparteien) oder die immer wieder wieder beschworene „politische Mitte“.

Anmerkung zur Auswahl der Statements M2 bis M10: Es wurden verschiedene Aspekte ausgewählt, auch um zu zeigen, wo es mögliche Übereinstimmungen gibt. Es wurden nicht nur für die jeweilige Partei „typische“ Positionen ausgewählt. Zur Vertiefung wird auf die Wahltools verwiesen.

Quellen:

- M1 | Grafik, Parlament Österreich; https://www.parlament.gv.at/dokument/bild/201298/20129857_800.jpg
- M2 | <https://gruene.at/nrwprogramm24/>
- M3 | https://www.karl-nehammer.at/Download/NRW24_Der-Oesterreichplan_Das-Programm.pdf, S. 22 und 30
- M4 | https://www.kpoe.at/wp-content/uploads/2024/08/2024-08_A5_Wahlprogramm.pdf
- M5 | https://www.neos.eu/_Resources/Persistent/2e07290a086b7a56de6086abf83a3fc1a28685fc/NEOS_REFORMEN%20FUER%20DEIN%20NEUES%20OESTERREICH.pdf
- M6 | <https://keine.at/de-simple/plan/>
- M7 | https://www.fpoe.at/fileadmin/user_upload/www.fpoe.at/NRW2024/PDF/Wahlprogramm_A4_Langversion_oS_web.pdf
- M8 | <https://www.spoe.at/mit-herz-und-hirn-24-ideen-fuer-oesterreich/>
- M9 | <https://www.bierpartei.eu/neues-zusammenleben/>
- M10 | <https://liste-petrovic.at/natur-umwelt-und-tierschutz/>
- M11 | Zitat Filzmaier: <https://oe3.orf.at/stories/3041585/>
- M12 | Wahl-Logo von jugendportal.at; https://www.jugendportal.at/sites/default/files/nr2024-simple_o.jpg
- M13 | Grafik, smartvote Österreich (Uni Wien, Politools Schweiz); <https://pbs.twimg.com/media/GWjs9CQWMAA-b-o?format=jpg&name=large>

letzte Zugriffe: 06.09.2024

Lösung zu den Parteien und ihren Statements (M2 bis M10):

M2 Grüne / M3 ÖVP / M4 KPÖ / M5 NEOS / M6 KEINE / M7 FPÖ / M8 SPÖ / M9 Bierpartei / M10 Liste Petrovic